

## **„Die Trauzeugin“ (Vic P. Victory)**

Nach einem spektakulären Kriminalroman-Debüt bin ich an diesen Roman mit hohen Erwartungen rangegangen. Und ich sollte nicht enttäuscht werden.

Emma – versunken in den Tiefen der Eispackungen und Chipstüten – hat es nicht leicht. Die Männerwelt macht ihr wirklich zu schaffen, vor allem ihr Exfreund Christian, der kurze Zeit nach der Trennung schon eine neue Frau an seiner Seite hat. Gut, dass Emma ihre beste Freundin Marie hat, die ihr den Kopf wäscht und sie mit trockenen Kommentaren auf den Boden der Tatsachen zurückholt.

Als Emma jedoch die „freudige Mitteilung“ ihrer gemeinsamen Freundin Olga bekommt, dass sie deren Trauzeugin werden soll, ist das Chaos perfekt, denn diese Aufgabe gestaltet sich alles andere als einfach.

Bei diesem Roman dachte ich gleich „Willkommen in der Welt von Bridget Jones“.

Frustfressen, Heulattacken, sich gehen lassen, die Krise mit den Männern (und ihrem Hund...)... Das beschreibt das Leben von Emma ganz gut.

Ein Chaostyp wie Emma trifft auf die fast unlösbare Aufgabe, Trauzeugin zu spielen, dabei versinkt sie selbst im totalen Männer-Chaos und soll nun auch noch ihrer Freundin Olga, die alles andere als ein leichter Charakter ist, ihre Hochzeitswünsche von den Augen ablesen. Aber dieser Roman ist so geistreich und witzig, dass ich aus dem Lachen kaum mehr raus kam. Ich fand Emma und Marie unglaublich unterhaltsam. Die beiden sind so ein tolles Gespann und es tat unheimlich gut, die Hochzeitsvorbereitungen zu verfolgen und zu lesen, wie Emma und Marie wirklich mit sich gekämpft haben; mit diesem Trieb, Olga am liebsten den Hals rumzudrehen. Es war einfach nur herrlich. Und Emma ist wahrlich ein Charakter mit Wiedererkennungswert.

Ich fand die Dialoge in diesem Roman total super, denn ich hatte sofort Bilder vor Augen zu den einzelnen Situationen und Gesprächen und hatte zeitweise beim Lesen das Gefühl dafür

verloren, dass das ja "nur" Fiktion ist. Ich bin so in dieser Geschichte versunken, dass ich manchmal das Gefühl hatte, selbst Teil dieses Romans zu sein. Praktisch "mittendrin, statt nur dabei".

Die Herren der Schöpfung in diesem Roman sind wie eine bunte Tüte vom Kiosk. Da gibt es ein paar Gummibärchen, die schmecken so geil, dass man gern mehr davon hätte, und dann sind da die, die man am liebsten in den nächsten Mülleimer spucken möchte, weil sie ungenießbar sind. Christian, Ben und Paul könnten nicht unterschiedlicher sein.

Olga - die zukünftige Braut - fand **ICH** total furchtbar. Also vom Typ her. Wer solche Freundinnen hat, braucht keine Feinde mehr. Ich an Emmas Stelle hätte schon viel eher gesagt "Weißte was? Mach deinen Scheiß alleine!" Ich hätte mir das gar nicht so lange angeguckt. Denn dieser herrische Befehlston, den Olga an den Tag legt und dieses herablassende Gejammer... Ich hätte ihr schon zehnmal den Hals rumgedreht.

Letztendlich war auch dieser Roman absolut großartig. Ich bin als Leserin voll auf meine Kosten gekommen, denn "Die Trauzeugin" ist einfach erfrischend und man kann sie immer wieder zwischendurch lesen. **ICH** für meinen Teil werde dem Humor, Sarkasmus und Zynismus dieses Buches nicht müde.

Ich bin ja absolut nicht leicht zu beeindrucken, wenn es um Bücher geht. Ich bin eine sehr kritische Leserin und sage auch ganz ehrlich, wenn mir etwas absolut nicht zusagt. Aber bei diesem Buch habe ich absolut nichts zu beanstanden... Ein ganz klares 5-Sterne-Buch und ein weiteres „Lese-Highlight 2020“ für mich. Fantastisch!